Abrechnung der Sanierung der Galerie "Wilhelm Kimmich" ergibt nur geringe Kostenüberschreitung - Gesamtkosten liegen bei 812.807 € - Lob für Architekt Jürgen Bihlmaier und Kritik für das Fachplanungsbüro der technischen Anlagen

In der Galerie "Wilhelm Kimmich" konnte Bürgermeister Norbert Swoboda die Abrechnung der Sanierungsmaßnahme der Galerie "Wilhelm Kimmich" vorstellen. "Trotz der immensen Baukostenentwicklungen in letzter Zeit war nur eine geringe Kostenüberschreitung zu verzeichnen", freute er sich. Die Gesamtkosten liegen bei 812.807 €, womit die Kostenschätzung von 770.000 € lediglich um 5,5 % überschritten worden ist. Er bedauerte, dass aufgrund der Corona-Pandemie leider keine offizielle Schlüsselübergabe stattfinden konnte. Er nannte zudem die wesentlichen Kostenüberschreitungen in Teilbereichen, wobei hier besonders die Beleuchtung und die Fachplanung der Ingenieurgruppe Freiburg hervorstach. Ein Sonderlob hatte er für Architekt Jürgen Bihlmaier parat. "Ich möchte mich ausdrücklich bei ihm für die tolle Betreuung der gesamten Maßnahme bedanken. Die gesamte Koordination und die Abwicklung der Baumaßnahme hat sehr gut geklappt", sagte der Bürgermeister. Nicht zufrieden war er mit der Fachplanung der Ingenieurgruppe Freiburg. "Dort hat es doch zahlreiche Punkte gegeben, die es im Laufe der Bauphase auszumerzen galt," bedauerte er. Architekt Jürgen Bihlmaier sprach von einem sehr schönen Ergebnis und einer sehr guten Abwicklung. "Das Gebäude hat Charakter und Stil und ich freue mich, dass es nur zu einer sehr geringen Überschreitung der Baukosten gekommen ist," bilanzierte er. Angesprochen auf den seitherigen relativ hohen Stromverbrauch in der Galerie teilte Bauhofleiter Simon Kaupp mit, dass in letzter Zeit ein Langzeitmessgerät der beauftragten Elektrofirma aufgestellt worden ist. "Der höhere Stromverbrauch hängt mit der Lüftungsanlage zusammen. Dies lässt sich jedoch über den Heizungsbetrieb künftig besser steuern, sodass künftig wieder etwas geringere Stromkosten anfallen werden", erläuterte er.
Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass eine Zahlung von ca. 6.000 € als Schlussrechnung für das Fachplanungsbüro noch aussteht. Mehrere Gemeinderäte sprachen sich für den Einbehalt dieser Summe aus, da sich einerseits die Kosten für die Fachplanung massiv erhöht hatten und andererseits die Leistung des Fachplanungsbüros nicht befriedigend war.
Letztlich stimmte der Gemeinderat der vorliegenden Abrechnung zu und beschloss zudem, aufgrund der nicht befriedigenden Leistung des Fachplaners, die Schlusszahlung von 6.000 € einzubehalten.

Abschließend wünschte sich Bürgermeister Norbert Swoboda, dass die Galerie "Wilhelm Kimmich" noch mit mehr Leben erfüllt wird. In diesem Zusammenhang verwies er auf bereits anstehende Veranstaltungen. Stefan Weinmann bat zu prüfen, ob mit der Installation einer Kamera eine direkte Freischaltung von Besuchern außerhalb der Besuchszeiten vom Rathaus aus machbar ist. Aufgrund des hohen technischen Aufwandes und auch aufgrund von versicherungsrechtlichen Fragen wird dies schwierig bzw. kaum machbar sein.

Ausstattung der Grundschule im Rahmen des Digitalpaktes auf dem neuesten Stand - Die Gesamtkosten belaufen sich auf 62.478 € - hohe Förderung mit 46.473 €

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass die Grundschule, die gleichzeitig Naturparkschule ist, bereits vor längerer Zeit mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet worden ist. "Für die Umsetzung des Digitalpaktes Schule war ein Medienentwicklungsplan Voraussetzung. "'Dieser wurde für Lauterbach bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt umgesetzt", freute er sich. Zudem ging er auf die verschiedenen Beschaffungen im Rahmen des Digitalpaktes ein. Er bedankte sich ausdrücklich bei der Schulleitung und dem Lehrerkollegium für die hervorragende Arbeit in letzter Zeit. "Gerade während der Corona-Pandemie waren unglaublich hohe Anforderungen an Schulleitung und Lehrerkollegium gestellt", gab er zu bedenken. Mit der Umsetzung des Digitalpaktes ist die Grundschule aus meiner Sicht nun sehr gut aufgestellt und hat zudem mit dem neu gestalteten Umfeld, insbesondere im Bereich des Schulhofes, sehr gute Voraussetzungen", bilanzierte er.
In den Räumlichkeiten der Grundschule ging Rektorin Sandra Winterhalter auf die Umsetzung des Digitalpaktes ein. Sie bedankte sich beim "sehr schulfreundlichen Schulträger" für die hervorragende Unterstützung in letzter Zeit. Weiter ging sie auf den Medienentwicklungsplan ein und gab zu bedenken, dass insgesamt 40 Terrapats beschafft worden sind. "Wir haben uns für Windows Produkte entschieden, da diese sowohl für die Kinder als auch die Eltern wie auch für die Lehrerschaft am besten passen", sagte sie. Anschaulich konnte sie die multifunktionalen Nutzungen eines Smartboards für den Unterricht vorstellen. "Mit den getätigten Beschaffungen sind wir auf dem neuesten Stand und können sehr gut arbeiten", freute sie sich. Als letzten Punkt, der noch umzusetzen ist, nannte sie die Erstellung der neuen Schulhomepage.
Kämmerer Alexander Hofer ging auf die finanzielle Umsetzung des Digitalpaktes ein. Insgesamt lagen die Aufwendungen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schule bei 62.478 €. Für die Beschaffungen hat es eine Förderung in Höhe von 46.473 € gegeben, sodass letztlich Eigenmittel in Höhe von 16.005 € aufgewendet werden mussten", bilanzierte der Kämmerer.
Auf Anfrage von Martin King bestätigte Rektorin Sandra Winterhalter, dass für die Administration eine Fachfirma aus Furtwangen zuständig ist, die lediglich die tatsächlich erbrachten Leistungen abrechnet und keine monatlichen Pauschalen verlangt. Auf Anfrage von Stefan Weinmann wurde bestätigt, dass die WLAN-Verbindung sehr gut ist.
Auf Anfrage von Bürgermeister Norbert Swoboda bestätigte Rektorin Sandra Winterhalter, dass die Lehrerversorgung auch künftig, insbesondere für das nächste Schuljahr, gesichert ist.
Johannes Geprägs bat zu prüfen, ob eine WLAN-Lösung für das frühere Grundschulgebäude Pfarrer-Sieger-Str. 23 möglich ist. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass sicherlich im Rahmen des Ausbaus der Pfarrer-Sieger-Straße Glasfaser in alle Häuser verlegt wird, sodass auch das frühere Grundschulgebäude versorgt werden wird. Abschließend stimmte der Gemeinderat der Abrechnung der Kosten im Rahmen des Digitalpakts Schule zu.

Gemeinderat vergibt Beschaffungen für den Digitalfunk der Feuerwehr - Fachbüroagentur Wiesecke für die Ausschreibung des Löschfahrzeuges LF 10 beauftragt - Abänderung der Garage und Unterbringung des neuen Löschfahrzeuges im Feuerwehrgerätehaus geplant

Bürgermeister Norbert Swoboda ging zunächst auf frühere Investitionen beim Feuerwehrgerätehaus sowie den Investitionen in verschiedene Fahrzeuge in den vergangenen Jahren ein. Er gab zu bedenken, dass der Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr bestellt ist und die Auslieferung Ende 2022/Anfang 2023 erfolgen soll.
Er gab bekannt, das bereits seit sehr langer Zeit über den Digitalfunk gesprochen worden ist. Jetzt hat der Landkreis Rottweil eine Sammelausschreibung für das gesamte Kreisgebiet durchgeführt. Den Zuschlag als wirtschaftliche Bieterin hat die Firma KTF Selectric in Ehningen erhalten. Aufgrund der generellen Ausschreibung des Landkreises hat diese Firma nun die Kosten für die Beschaffung für unsere Feuerwehr errechnet. Dabei belaufen sich die Gesamtkosten auf 33.194 €. Darin sind bereits erforderliche Elektroinstallationskosten in Höhe von 2.082 € enthalten, sodass sich der reine Angebotspreis der Firma Selectric auf 31.112 € beläuft. Nach Abzug des Zuschusses von 3.250 € bleiben Gesamtkosten in Höhe von 29.944 €. "Der Haushaltsplanansatz reicht somit aus", berichtete er.
Feuerwehrkommandant Bernd Haas ergänzte, dass die Firma Selectric vor Ort war und das Angebot entsprechend abgesprochen worden ist. Stefan Weinmann bat in diesem Zusammenhang die Notstromversorgung im Bereich des Feuerwehrgerätehauses zu verbessern. Auf Anfrage von Ansgar Fehrenbacher bestätigte Feuerwehrkommandant Bernd Haas, dass auch die analogen Geräte noch weiter betrieben werden können, sodass diese im Notfall auch zur Verfügung stehen.
Der Gemeinderat beschloss dann, den Auftrag für die Beschaffungen im Zusammenhang mit dem Digitalfunk an die Firma Selectric aus Ehningen zum Angebotspreis von 31.112 € zu vergeben. Zusätzlich fallen Elektroinstallationskosten in Höhe von voraussichtlich 2.082 € an.
Anschließend teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass für die Beschaffung des Löschfahrzeuges LF 10 zwischenzeitlich der Zuschussbescheid der Fachförderung in Höhe von 96.000 € eingegangen ist. "An die Ausschreibung, die europaweit zu erfolgen hat, sind zwischenzeitlich extrem hohe Anforderungen gestellt, sodass die Ausschreibung von Fachbüros erfolgen muss", teilte er mit. Er gab bekannt, dass von 4 verschiedenen Anbietern Angebote eingeholt worden sind, letztlich eingegangen sind 3 Angebote. "Günstigste Anbieterin ist die Agentur Wiesecke mit einem Angebotspreis von 4.879 €. Der Aufgabenumfang umfasst die Bereiche von der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses über die Vorbereitung, die Aufforderung zur Angebotsabgabe, die fachliche Prüfung der Angebote bis zur Ausarbeitung der Aufträge, dem Vergabevorschlag und der Veröffentlichung der Aufträge. Die danach anfallenden Positionen, Betreuung der Kaufabwicklung, die Rohbaubesprechung und die Fahrzeugabnahme können von der Feuerwehr selbst übernommen werden," gab er zu bedenken.
Feuerwehrkommandant Bernd Haas gab bekannt, dass für die Beschaffung bei der Feuerwehr ein Fahrzeugausschuss gebildet worden ist und dass bereits eine Abstimmung mit dem Kreisbrandmeister erfolgt ist. Er teilte mit, dass das Fahrzeug

weitestgehend mit der Normbeladung versehen werden soll. Zudem teilte er mit, dass vorgesehen ist, mit der Gemeinde Aichhalden zusammenzuarbeiten, da dort ebenfalls ein Löschfahrzeug LF 10 ausgeschrieben werden soll. Ziel sei es, die Ausschreibung und die Vergabe noch in diesem Jahr vorzunehmen. Aufgrund der sehr langen Lieferzeiten und Aufbauzeiten rechnet Feuerwehrkommandant Bernd Haas mit einer Fertigstellung des Fahrzeuges nicht vor dem Jahr 2025. Der Gemeinderat konnte letztlich den Auftrag für die Ausschreibung an die Agentur Wiesecke zum Angebotspreis von 4.879 € vergeben.
Beim Feuerwehrgerätehauses erfolgte anschließend eine Beratung zum Umbau des Garagentores und der Zufahrt, damit das neue Löschfahrzeug untergebracht werden kann. Rolf Buchholz teilte hierzu mit, dass in der vom Feuerwehrplatz aus gesehen linken Garage der Sturz ausgebaut werden kann und durch den Einbau eines Stahlträgers eine höhere Einfahrtshöhe gewonnen wird. Zudem ist es möglich, durch eine Absenkung des Belages vor der Garage zusätzlich etwas an Höhe zu gewinnen. Möglich wäre dann, ein Fahrzeug mit einer Höhe von 3,20 m auszuschreiben. Immerhin gäbe es, so Feuerwehrkommandant Bernd Haas einige Hersteller, die das Fahrzeug in dieser Höhe anbieten können. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte in diesem Zusammenhang mit, dass, wenn die Absenkung vor der Garage kommt, der gesamte Hofbereich mit den Parkplätzen saniert werden soll. "Vorgesehen ist, die Parkplatzbereiche zu pflastern und den eigentlichen Hofbereich zu asphaltieren“.
Martin King bat zu überprüfen, ob die Deckenlast in der künftig vorgesehenen Garage für das Löschfahrzeug LF 10 ausreicht. Feuerwehrkommandant Bernd Haas nannte zudem weiteren Platzbedarf für die Feuerwehr und bat zu prüfen, ob eine Garage in der Nähe käuflich zu erwerben ist. Letztlich beschloss der Gemeinderat, die Kosten für den Umbau des Garagentores und der Zufahrt zu aktualisieren und im Haushaltsplan 2023 bzw. 2024 einzustellen. Auch hinsichtlich der Notstromversorgung sollen Mittel eingestellt werden. Außerdem soll im Zusammenhang mit dem Umbau im Garagenbereich die Sanierungsarbeiten in Bereich des gesamten Feuerwehrgerätehaus-Vorplatzes erfolgen.

Bürgermeister Norbert Swoboda nutzte die Gelegenheit, sich bei der Feuerwehr und insbesondere bei Kommandant Bernd Haas für die umfangreichen Arbeiten in letzter Zeit aber auch in Zukunft im Zuge der Beschaffungen und verschiedener anderer Maßnahmen herzlich zu bedanken. "Neben der eigentlichen Aufgabe, den Brandschutz, wird hier ehrenamtlich ein ungeheures Arbeitspensum geleistet", lobte er.